

Vorabdruck aus: II [^] (R)

„Friedrich Engels -

Eine Biographie" nfolej

i ersten Schritte zu einer torischen Partei

I

Nachdem Karl Marx und Friedrich Engels die theoretischen Grundlagen für die revolutionäre Umgestaltung der Gesellschaft ausgearbeitet hatten, widmeten sie sich nach 1846 immer stärker der praktischen Tätigkeit für die Bildung einer proletarischen Partei. Der nachfolgende Auszug aus der neuen Engels-Biographie des Dietz Verlages schildert diese

Zeit. Die Biographie, geschrieben von einem Autorenkollektiv des Instituts für Marxismus-Leninismus beim ZK der SED unter Leitung von Genossen Prof. Dr. Heinrich Gemkow, gibt einen Einblick in das Leben und Schaffen von Friedrich Engels, dessen 150. Geburtstag die fortschrittlichen Menschen der Welt am 28. November 1970 würdig begehen werden.

Karl Marx und Friedrich Engels beabsichtigten keineswegs, „die neuen wissenschaftlichen Resultate in dicken Büchern ausschließlich der ‚gelehrten Welt zuzuflüstern“. Nachdem sie die theoretischen Grundlagen für die künftige Umgestaltung der Gesellschaft und für die Schaffung einer revolutionären Partei der Arbeiterklasse gelegt hatten, sahen sie ihre wichtigste Aufgabe darin, „das europäische und zunächst das deutsche Proletariat“ für ihre

Überzeugungen zu gewinnen. Da sie diese Überzeugungen unter jenen Menschen verbreiten wollten, die dazu berufen waren, die revolutionäre Theorie in die revolutionäre Praxis umzusetzen, galt es nun, den wissenschaftlichen Kommunismus mit der Arbeiterbewegung zu verbinden. Für Marx und Engels war das der einzige mögliche Schluß aus der Erkenntnis der historischen Mission der Arbeiterklasse ...

zwischen den Kommunisten in den verschiedenen Ländern herstellen, dazu beitragen, Meinungsverschiedenheiten zu klären, und Schritt für Schritt eine umfassende internationale kommunistische Propaganda in die Wege leiten.

Die Gründung des Brüsseler Korrespondenz-Komitees leitete die Verschmelzung des wissenschaftlichen Kommunismus mit der Arbeiterbewegung — insbesondere mit dem Bund der Gerechten — und die Gründung der ersten revolutionären und mit wissenschaftlichen Erkenntnissen ausgerüstete Partei der Arbeiterklasse ein. Unter den fortgeschrittensten Arbeitern begann mit der Tätigkeit des Korrespondenz-Komitees ein tiefgehender Klärungsprozeß. Er vollzog sich unter heftigen Auseinandersetzungen mit der bürgerlichen Ideologie sowie mit kleinbürgerlichen, vor allem utopischen Auffassungen.

Gründung von Korrespondenz-Komitees

Im Februar 1846 gründeten Marx und Engels zusammen mit Gigot in Brüssel das kommunistische Korrespondenz-Komitee. Zum Komitee gehörten Wilhelm Wolff, der als Anwalt der schlesischen Weber, Kleinbauern und Arbeiter bekannt geworden war und im April 1846, nach seiner Flucht aus Preußen, mit Marx und Engels Freundschaft geschlossen hatte, die Journalisten Louis Heilberg, Sebastian Sei-

ler und Ferdinand Wolff, Edgar von Westphalen, der jüngere Bruder von Jenny Marx, anfangs auch Wilhelm Weitling, der Schneider geselle und Theoretiker des utopischen deutschen Kommunismus, und Joseph Weydemeyer, der bis an sein Lebensende mit der Familie Marx befreundet blieb. Dieses Komitee sollte durch einen regen Briefwechsel, der von Marx, Engels und Gigot geführt wurde, die Verbindung